

15. 8. 39.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Mit welcher Warte könnte ich Ihnen für die Mühe, die Sie sich mit meiner Gedichte geben haben, um ihnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, jemals danken...? Vielleicht bedenklich sind die Mühe einmal mit einem Gedicht für Sie; um Ihnen würdigen Preis, müßte es aber über das Bis herige hinauswachsen und so wohl wohl noch einige Zeit vergehen. Ihre Impressionen sind mir eben weil es Ihre Impressionen sind inendlich wertvoll. Dieses Gedicht ist ein böse Kunststück vor-  
 enthalten zu wollen: bis heute traf die Hauptkritiksendung nicht ein! Haben Sie sie rekonstruiert angelesen? Ich bin sehr beunruhigt weil ich schon fast 1. Worte vergeben auf das Drücken war. (Porträte beigefügt).  
 Das Ihnen meine Gedichte mit-  
 lich etwas geben könnten, hat mit

tief beglückt. Vielleicht fühlte ich  
dahinter mein zückendes Herz, das den  
Weg aus der Welt nicht nur zuweilen  
von einem überirdischen Licht getroffen  
zu sein. Dem strebe ich zu mit  
allen Kräften meiner Seele, wenn  
gleich ich so Erde und so auch ihrem  
Quindruck verhaftet bin. Vielleicht  
werde ich mich noch über Schwere ent-  
ringen, vielleicht werden meine Flügel  
wohl wieder mit ich kommen  
jener Sphäre näher, wo alles  
stärker ist, Bist, gedankl.

Wo könnte ich die gesammelten  
gedichte bekommen? Ich kenne in  
bloß am Anthologie und gelegent-  
lichen Vorträgen und wäre doch so  
glücklich, sie alle zu besitzen.  
Kürzlich fiel mir "Die Glocke" 1.1.37  
in die Hände, ich fand darin einen jetzt  
doppelt interessanten Aufsatz über  
Brüders Dr. Robert Braun: "Hoff-  
nung der Zeit." Falls ich würde,  
sende ich ihn Ihnen.

Die Seltsamkeit nach der Heimat  
kann ich mir zu gut verstehen - sie wird  
Erfüllung finden.  
Allen was ich vielleicht noch in  
Vergessenheit könnte, schrieb ich an Frau  
Käthe. Mit vielen Lieben, grüße und Wünsche  
in Verehrung Ihre Geseh. Köber